

3. Oktober 2020

Beitrag von „CDL“ vom 7. Oktober 2020 22:37

Ich war Anfang der 2000er (da lebte ich in Brandenburg) mit einem Mann zusammen aus meinem Studiengang. Der hatte in der ehemaligen DDR nicht studieren dürfen (bzw. der politische "Preis" dafür war ihm zu hoch), sondern eine Ausbildung in der Forstwirtschaft zugewiesen bekommen. Ich erinnere mich an viele Gespräche, in denen er sich immer selbst unterbrochen hat und nur meinte "das interessiert dich doch gar nicht, du kommst doch aus dem Westen". "Ostmusik" die er gerne hörte, wollte er mich nicht mal hören lassen, weil er diese Schere im Kopf hatte, dass man als Mensch der im Westen sozialisiert worden war "Ostmucke" per se nicht gut finden könne, diese nur gut sei für Leute, die diese in der ehemaligen DDR gehört und erlebt hatten. Als mir eine Gruppe total gut gefiel und ich mir die CD von ihm ausleihen wollte, war für ihn klar, dass ich ihn verarsche. Total traurig, denn die Schere und die Klischees hatte er an der Stelle im Kopf und konnte einfach nicht darüber hinwegkommen. Ich hatte umgekehrt aber auch viele Studienfreundinnen und -freunde, die ebenfalls in der ehemaligen DDR groß geworden waren und die wie ich keine Klischees "so ticken Wesis/Ossis" im Kopf hatten, sondern imstande waren zu differenzieren und sich Menschen anzuschauen und diese individuell zu beurteilen. Wer die Klischees sucht, wird sie bestätigt finden, wer sich Individuen anschaut (im realen Leben, nicht bezogen aufs Forum), wird mehr sehen, als nur das eine kleine Momentum, das ein Klischee bestätigen kann.